

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 11. 6. 1901

5 |Lieber und verehrter Herr Brandes,
ehe ich wieder einmal auf Reifem gehe – das geschieht heute Abend und wahr-
scheinlich für einige Monate, will ich Sie noch herzlich grüßen und Ihnen für Ihre
Nachrichten aus **Abazia** danken, das Sie übrigens rascher verlassen haben, scheint
10 mir, als Ihre Absicht war. Dafs ich Sie |nicht wenigstens auf ein paar Minuten zu
fehn und zu sprechen bekam, auf der Rückreise, thut mir leid. Sie entschuldigen
sich, dafs Sie mir die Zeit geraubt haben – als wenn Sie nicht wüßten, dafs ich Ihnen
von ganzem Herzen für die Stunden danke, die Sie mir widmen. Muß ich das wirk-
lich erft fagen? – Dafs das Geld pünktlich angekomēn ist, erheben Sie daraus |dafs Sie
15 weder Mahnbrieft noch einen Pfändungsauftrag bekommen haben. **Richard BEER**
H. ist am **Wörthersee**, in **Pörtlach**, **Villa Arnstein**, u. wird wohl den ganzen Som-
mer dort bleiben. Ich fahre vor allem nach **Salzburg** und weiß kaum, was ich weiter
unternehmen werde. Ich bin sehr erfüllt von einem schönen Stoff, einem in heuti-
ger Zeit spielenden |**Trauerspiel** – und möchte das Stück gern irgendwo im grünen
20 und stillen beginnen und zu Ende führen. Ich freue mich, dafs Sie die Novelle vom
Lieutenant Gustl amüfirt hat. Eine Novelle von **DOSTOJEWSKI**, **KROTKAJA**, die
ich nicht kenne, soll die gleiche Technik des Gedankenmonologs aufweisen. Mir
aber wurde der erste Anlaß zu der Form durch eine Geschichte |von **DUJARDIN**
gegeben, betitelt **LES LAURIERS SONT COUPÉ^{ES}SV**. Nur dafs dieser Autor für seine
25 Form nicht den rechten Stoff zu finden wußte. –
Verbringen Sie einen angenehmen Sommer und lassen Sie weñ Sie gelaunt sind, ein-
mal eine Zeile an mich gelangen. Ich will Ihnen bald schreiben, wo ich zur Ruhe
gekomēn |bin. Leben Sie wohl. Von Herzen
Ihr

Arthur Schnitzler

Wien, 11. 6. 901.

Hotel Guarnero

Richard Beer-Hofmann, Wör-
thersee, Villa Arnstein

Salzburg

→ Der einsame Weg. Schauspiel
in fünf Akten

Lieutenant Gustl. Novelle, Fjo-
dor Mihajlovič Dostojewskij, Die
Sanfte

Édouard Dujardin

Les lauriers sont coupés

O Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »24.« und zweimal mit
Bleistift datiert: »11. 6. 01.«, »11/6 01«, das zweite Blatt auf einer leeren Seite mit Blei-
stift mit »Schnitzler« beschriftet

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke
1956, S. 87–88.

Wien